

## Inhalt

Brief an unsere Aktionäre	2–3
Anbauen	4–5
Fangen	6–7
Weiterverarbeiten	8–9
Abpacken	10–11
Genießen	12–13
Lagebericht	14–25
Jahresabschluss	26–43
10-Jahres-Übersicht	44–45
Bericht des Aufsichtsrats	46
Organe	47
Konzernstruktur und Adressen	48
Standortübersicht	Umschlag



## Brief an unsere Aktionäre

Bremerhaven, 15. März 2002

Liebe Aktionäre,

das Jahr 2001 war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr in der FRoSTA-Geschichte.

Nach 40 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender ist Herr Ahlers im Juni in den Aufsichtsrat gewechselt, um dort den Vorsitz zu übernehmen. Das Management-Team der FRoSTA AG hat, so glauben wir, seitdem bewiesen, dass es mit der Unterstützung des Aufsichtsrates weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten kann.

Die Bewältigung der Folgen der BSE- und MKS-Krise in den ersten vier Monaten des Jahres, die zu außerordentlichen Belastungen in der gesamten Organisation geführt haben, hat uns alle in starkem Maße gefordert. Zusätzlich kam erschwerend hinzu, dass wir mit der Inbetriebnahme des neuen Rohwarenlagers und der neuen Fertigerichtelinie Nr. 16 alles andere gebraucht hätten als hohen Produktionsdruck. Diese Probleme wurden durch eine gewaltige Anstrengung aller Beteiligten erfolgreich bewältigt.

Die Früchte dieser Anstrengungen haben wir im 2. Halbjahr 2001 geerntet. Nachdem die Anlauf-

schwierigkeiten der Großinvestition gemeistert waren und es dem Vertrieb erfolgreich gelungen ist, am Markt notwendige Preiserhöhungen durchzusetzen, hat sich unsere Ertragssituation seit August 2001 deutlich verbessert. So waren wir insgesamt in der Lage, ein befriedigendes Ergebnis abliefern zu können.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2001 wurde unter Beteiligung des gesamten Management-Teams die neue „Mission“ der FRoSTA AG erarbeitet. Als Ergebnis entstand ein strategischer Plan bis zum Jahr 2005, der eine erfolgreiche Zukunft der FRoSTA AG sicherstellen wird. Ein wichtiger Kernpunkt ist die Neuorientierung der Marke FRoSTA, an der Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Einkauf und Produktion intensiv arbeiten. Die Ergebnisse werden dafür sorgen, dass die im Jahr 2001 zu verzeichnende Absatzstagnation der Marke FRoSTA überwunden und in ein solides Wachstum verwandelt wird.

Unser Geschäft in den übrigen Segmenten des TK-Marktes – Mar-

ken des Handels, Heimdienst, Großverbraucher – hat sich überaus gut entwickelt und substanziell zum Gesamtergebnis beigetragen. Die Gründung der Gesellschaft BioFreeze zum Ende des letzten Jahres bündelt alle Aktivitäten bei Anbau, Produktion und Vertrieb von Bio-Produkten und trägt damit diesem stark wachsenden Segment Rechnung.

Die Markterschließung in den mittel- und osteuropäischen Nachbarstaaten ist im Jahr 2001 konsequent weiter vorangetrieben worden. Insbesondere unsere Situation in Polen hat sich außerordentlich erfreulich entwickelt mit einer effizienten Produktionsstätte in Bydgoszcz und der klaren Marktführerschaft in den Segmenten Fisch und Fertigerichte.

Wir sind also unserem Ziel, die FRoSTA AG zu einem führenden und ertragreichen europäischen Anbieter von Tiefkühlkost zu entwickeln, einen guten Schritt näher gekommen. Wir sind zuversichtlich, dass Sie, liebe Aktionäre, uns bei der Erreichung dieses Zieles unterstützen und unser Unternehmen weiterhin begleiten werden.

Dr. Thomas Braumann

Dr. Stephan Hinrichs



Welche Spinatpflanze träumt nicht von einer coolen Karriere bei FRoSTA? Von Anfang an achten unsere Experten konsequent darauf, dass der Anbau unter besten Bedingungen stattfindet. Denn nur Spinat feinster Qualität hat die Chance, in den begehrten Kreis der FRoSTA-Produkte aufgenommen zu werden.

Die Basis für diesen hohen Qualitätsanspruch stellen die strengen Richtlinien der Vertragslandwirtschaft dar: Dazu gehört die genaue Definition der eingesetzten Sorte für jede Kultur ebenso wie die einheitliche Bestimmung der Aussaatzeitpunkte, um eine präzise Ernteplanung und Weiterverarbeitung zu ermöglichen. Ebenfalls verbindlich definiert sind in diesen Richtlinien alle notwendigen Maßnahmen zur Düngung und zur Pflanzenpflege.

Entscheidend ist natürlich auch die Nähe zur weiterverarbeitenden Fabrik, um die optimale Frische der Rohwaren zu gewährleisten – z. B. unsere

Gemüsefabrik ELBTAL: 80% aller dort verarbeiteten Rohstoffe stammen in einem Radius von 15 km aus der direkten Umgebung des Werks, sind also innerhalb von 30 Minuten angeliefert. Und die FRoSTA-Anbauberater im Werk achten dabei auf die Qualität der Rohware.

Übrigens: Unsere Werke verarbeiten mittlerweile bereits 7% des Rohwarenaufkommens aus rein ökologischem Anbau. In unserem Werk ELBTAL haben wir uns zum Ziel gesetzt, diesen Anteil in den nächsten fünf bis zehn Jahren auf 30% zu erhöhen. Sie sehen, FRoSTA arbeitet mit erfrischenden Zukunftsperspektiven ...



Der Fang war gut – die Netze sind prall gefüllt mit Alaska-Seelachs. Jetzt heißt es für die FRoSTA-Fischer, keine Zeit zu verlieren: Die Fische werden noch an Bord filetiert und umgehend in großen Eisblöcken à 7,5 kg schockgefrostet. Doch zum korrekten „FRoSTA-Timing“ gehört noch mehr ...

Das „FRoSTA-Timing“ garantiert dem Verbraucher größtmögliche Frische aller gefangenen Fische. Um dieses anspruchsvolle Timing zu halten, ist absolute Eile geboten – denn die Qualität der gefangenen Fische lässt sich nur in dem Zustand erhalten, in dem sich

die Ware zum Zeitpunkt des Einfrierens befunden hat. Kein Wunder, dass es für FRoSTA oberstes Ziel ist, nur Fisch zu verwenden, der unmittelbar nach dem Fang eingefroren wurde – d. h. in der Regel spätestens nach sechs Stunden.

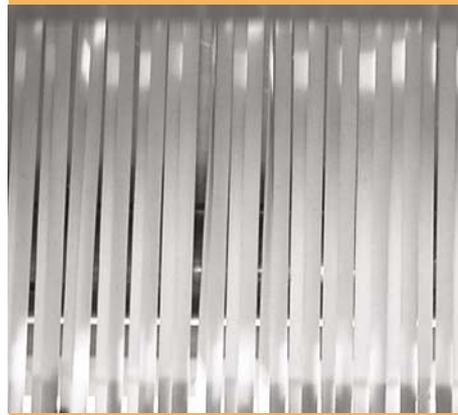
Die Sorgfalt und Präzision, mit der wir unsere Produkte behandeln, erstreckt sich auch auf den Umgang mit den natürlichen Ressourcen: FRoSTA fördert die bestandserhaltende Fischerei und sorgt damit für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Fischbeständen.

Und so ist es natürlich kein Zufall, dass wir in unserem Beispiel gerade den Alaska-Seelachs ausgewählt haben: Er stellt weltweit 50% der Weißfischressourcen – sozusagen der „Brotfisch“ der Tiefkühlfisch verarbeitenden Industrie.









Besonders raffinierte Gourmet-Kompositionen wie unsere „Delice di mar“-Spezialitäten im Blätterteig bestehen aus vielen verschiedenen Komponenten, die dann zum genussfertigen Endprodukt weiterverarbeitet werden. Lesen Sie, warum FRoSTA z. B. die Teigwaren für diese Gerichte selbst herstellt.

Der Blätterteig bei all unseren Produkten ist garantiert frisch und immer von höchster Qualität – was wir nur garantieren können, weil FRoSTA den Blätterteig selbst herstellt. Auch unsere Nudeln sind hausgemacht und schmecken frisch wie beim Italiener. Würden wir sie von einem Nudelhersteller beziehen, wären sie getrocknet. Dann müssten sie bei FRoSTA wieder gekocht, gefrostet und gelagert werden. Das kann zu beträchtlichen Qualitätsschwankungen führen und kostet darüber hinaus noch Energie – die wir sparen, indem wir die Herstellung von Nudeln übernehmen und genau nach Bedarf produzieren. Nur so garantieren wir eine absolut kontinuierliche Qualität.

Die sich aus den einzelnen Sortimentsgruppen ergebenden Kompositionen aus Fisch, Gemüse und Teigwaren sind die Basis für die Produktvielfalt, wie nur FRoSTA sie bieten kann. Zum Abschluss ein paar genussvolle Zahlen zum Thema: Die Jahresproduktionsmenge unserer „Nudellinie“ liegt bei ca. 2.000 Tonnen. Diese werden dann zu Penne, Makkaroni, Spätzle und Bandnudeln weiterverarbeitet – letztere sogar in drei Größen: 6, 8 und 11 Millimeter Breite.



Beim Abpackprozess unserer Tiefkühlprodukte auf den einzelnen Förderbandlinien – wie hier am Beispiel unserer „Gemüsepfanne“ zu sehen – ist modernste und zuverlässigste Technik unabdingbar. Denn nur so können die optimale Qualität und Frische unserer Waren garantiert werden.



So kann FRoSTA z. B. an der „Linie 13“ ca. 3.000 Folienbeutel pro Stunde erzeugen. Und nicht nur das: FRoSTA ist der einzige Anbieter in Deutschland, der über die Möglichkeit verfügt, das Produkt in einer Hauptmischung mit vier Einzelkomponenten herzustellen.

Jeder Bestandteil ist grammgenau dosierbar – nur so können wir garantieren, dass sich in jedem Beutel wirklich exakt die gleiche Mischung in „unveränderlichen Anteilen“ befindet. Übrigens: Je mehr Komponenten einzeln verwogen werden, desto besser werden die Anteile untereinander vermischt. Danach wird die Mischung mit der Zugabe von Gewürzen und Soßen vollendet.

An einem anderen Förderband, der „Linie 16“, werden ca. 5.000 Beutel pro Stunde verschlossen – 86 Beutel pro Minute! Hier verarbeiten wir Fertiggerichte mit einem hohen Soßenanteil in zwei speziellen „Tumbler“ mit einem Gesamtvolumen von jeweils 12.000 Litern – den größten aufgestellten Maschinen dieser Art in Deutschland.

Noch ein paar beeindruckende Zahlen zum Produktionsvolumen eines Tiefkühl-Klassikers gefällig? Pro Stunde werden bei FRoSTA 132.000 Fischstäbchen hergestellt und anschließend abgepackt – über 1 Million Fischstäbchen pro 8-Stunden-Schicht!





**Es ist angerichtet: Unsere leckeren Fertiggerichte bringen Spezialitäten aus Regionen der ganzen Welt auf den Tisch des Verbrauchers. Das Erfolgsrezept ist kein Geheimnis – landestypische Gerichte, allergrößte Sorgfalt im gesamten Produktionsprozess und natürlich voller Genuss bei einfachster Zubereitung.**

Natürlicher, unverfälschter Geschmack und absolute Frische sind unser Ziel. Deshalb werden in der FRoSTA-Produktentwicklung alle Sortimente

noch so strenges Urteil: Im Rahmen von Verbraucherpanels probieren und goutieren unabhängige Verbraucher unsere Produkte gegen die des Wettbewerbs.

für ein köstliches Essen! Ob nun Obst, Gemüse, Fisch oder Fertiggerichte: FRoSTA produziert und vermarktet pro Jahr etwa 180.000 t



immer wieder von Spitzenköchen mit viel Phantasie und Können weiterentwickelt. Im Jahr 2001 waren es allein 200 neue Produkte! Mit diesen Neuentwicklungen führt FRoSTA zwei- bis dreimal im Monat intern genaue Sensoriktests durch. Und wir scheuen kein

Sie sehen, es gibt viele gute Gründe, warum unsere Produkte in allen Belangen nur allerfeinste Qualität bieten. Die schnelle Frostung sowie schonende Herstellung konservieren den optimalen Geschmack und mit ihm alle Nährstoffe. Die gesunde Basis

Tiefkühlkost – fast ausschließlich in eigenen Werken hergestellt. Und die sensorischen Tests stellen sicher, dass alle Wünsche des Verbrauchers optimal erfüllt werden. Denn erst, wenn es wie „hausgemacht“ schmeckt, haben wir unser Ziel erreicht. Guten Appetit!



## Lagebericht

I. Rahmenbedingungen	16
1.1 Gesamtwirtschaftliche Situation	16
1.2 Branchensituation	16
II. Unternehmenssituation	17
2.1 Umsatz und Absatzentwicklung	17
2.2 Unsere Marketingstrategie	18
2.3 Organisation, Verwaltung und rechtliche Unternehmensstruktur	18
2.4 Investitionen	18
2.5 Beschaffung	18
2.6 Produktion	19
2.7 Mitarbeiter	19
2.8 Umweltschutz	20
2.9 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
2.10 Die FRoSTA-Aktie	21
III. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	22
IV. Ausblick	23
V. F&E-Bericht	23
VI. Risikobericht	24

## I. Rahmenbedingungen

### 1.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

Eine deutliche weltweite Konjunkturabschwächung kennzeichnete das Jahr 2001. Sie begann im Frühjahr und wurde durch die Ereignisse des 11. September noch verstärkt. In Deutschland wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur noch um 0,6 % gegenüber 3 % im Jahre 2000. In Polen, unserem zweitwichtigsten Markt für die Marke FRoSTA, schwächte sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes auf 1,3 % ab, von 5 % im Vorjahr.

Die schwächere Konjunktur war begleitet von einem Anstieg der Inflation um 2,5 % gegenüber 1,7 % im Jahr 2000. Neben höheren Energiekosten verteuerten sich besonders auch Lebensmittel und Getränke im Jahresdurchschnitt um 4,5 %.

Entgegen den Erwartungen hat sich der US-Dollar im Vergleich zum Euro auf hohem Niveau gehalten, so dass auf der Rohwarensseite – insbesondere bei Fisch – keine Kostenentlastung zu verzeichnen war.

### 1.2 Branchensituation

In allen europäischen Märkten, in denen wir präsent sind, hat der Verbrauch von Tiefkühlkost weiter zugenommen. Neben der nach wie vor wachsenden allgemeinen Beliebtheit von Tiefkühlkost hatte darauf auch die BSE-Krise zu Beginn des Jahres einen erheblichen positiven Einfluss. Tiefkühhfisch und Tiefkühlgemüseprodukte standen eindeutig im Mittelpunkt. Diese außergewöhnlichen Rahmenbedingungen haben zu einem Wachstum des Gesamtmarktes für Tiefkühlkost von 9 % (Absatzmarktdaten für Deutschland nach Nielsen) geführt, verglichen mit auch schon respektablem 5,7 % im Vorjahr. Tiefkühhfisch konnte ein Wachstum von 16 % erzielen, während Tiefkühlgemüse um 10 % zulegen. Nicht ganz so ausgeprägt fiel das Wachstum bei tiefgekühlten Fertiggerichten aus, insbesondere bei solchen, die Rindfleischprodukte enthielten. Hier wurde im Jahresvergleich nur ein Zuwachs von 4 % erzielt.

Erstmals seit Jahren ging der Anstieg der Verbrauchsmenge an Tiefkühlkost einher mit einer leicht überproportionalen Steigerung des Umsatzes. Nach Jahren sinkender Preise hatte sich ein erheblicher Nachholbedarf bei den Abgabepreisen aufgestaut, hervorgerufen insbesondere durch höhere Rohwaren- und Verpackungskosten, deutlich gestiegene Energiekosten sowie einen starken US-Dollar. Trotz des nach wie vor harten Verdrängungswettbewerbs des Lebensmitteleinzelhandels in Europa konnten am Markt teilweise höhere Preise durchgesetzt werden.

Nach Meinung des Lebensmitteleinzelhandels rangierte Tiefkühlkost wie auch in den Vorjahren an der Spitze der Warengruppen mit den größten Entwicklungschancen. Dies gilt uneingeschränkt sowohl für den Einzelhandel als auch für den Großverbraucherbereich.

Die Wettbewerbssituation im Segment Tiefkühlkost ist durch einen überproportionalen Anstieg des Anteils der Handelsmarken geprägt. Wir beobachten im Markt erhebliche Anstrengungen von unserem Hauptmitbewerber bei Fertiggerichten und Rahmspinat. Dies stimuliert einerseits natürlich den Gesamtmarkt, bleibt aber auf der anderen Seite nicht ohne Folge für den Absatz der Marke FRoSTA.

In Polen haben wir unsere Position als einzige Premiummarke im Bereich Tiefkühlkost weiter ausbauen können. In den kleineren, aber auch wachsenden Märkten der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Ungarns und Rumäniens gewinnen die FRoSTA-Produkte zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Marke FRoSTA auch in dem noch sehr unstrukturierten russischen Markt zu etablieren.

## II. Unternehmenssituation

### 2.1 Umsatz- und Absatzentwicklung

Im Jahre 2001 konnten wir mit 299 Mio. EUR den bisher höchsten Umsatz in der Geschichte der FRoSTA AG erzielen. Er wuchs um 8,7%. Insgesamt verließen 155.000 t (+4,5%) unserer Produkte die Werke. Veränderte Sortimentsstrukturen sowie dringend notwendige Preiserhöhungen verbesserten das Verhältnis Umsatz–Ertrag.

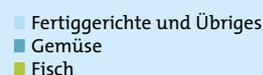
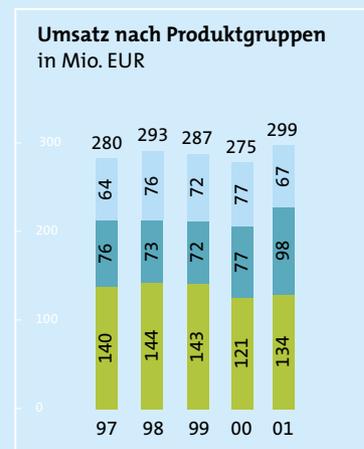
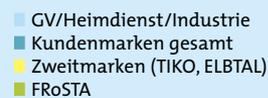
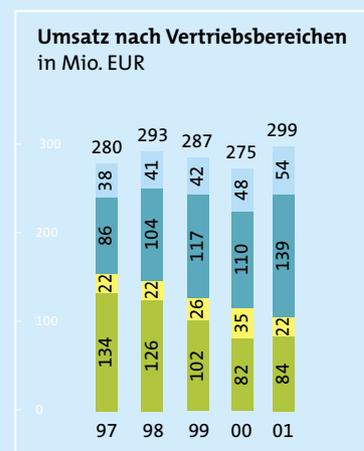
Der Umsatz der Marke FRoSTA konnte bei 84 Mio. EUR konstant gehalten werden, während die Bedeutung der Zweitmarken TIKO und ELBTAL von 35 Mio. EUR auf 22 Mio. EUR zurückging. Besonders positiv entwickelte sich die Marke FRoSTA in Polen. Dort ist sie mit Abstand Marktführer bei Fertiggerichten, Fischstäbchen und hochpreisigen Gemüsepflanzen.

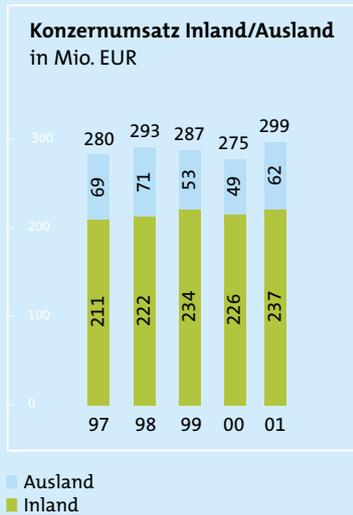
In Deutschland zeigte die Marke FRoSTA positive Umsatzentwicklungen in den Segmenten Gemüse und Fisch, konnte allerdings nicht mit der durch BSE und MKS verursachten allgemeinen Marktentwicklung mithalten. Die FRoSTA-Fertiggerichte konnten ihre Marktführerschaft in dem Segment erfolgreich verteidigen, mussten allerdings angesichts der Einführung der „4-Sterne“-Fertiggerichte von Iglo Umsatzeinbußen hinnehmen.

Der Umsatz unserer Kundenmarken für den Lebensmitteleinzelhandel wuchs im Jahr 2001 überproportional auf 139 Mio. EUR.

Der Bereich Heimdienst, Großverbraucher und Industrie überschritt im vergangenen Jahr die Marke von 50 Mio. EUR bei einem Wachstum von 10,5%.

Die Umsatzstruktur nach Produktgruppen zeigte ein überproportionales Wachstum im Segment Fisch mit 134 Mio. EUR oder einem Anteil von 44,8% (Vorjahr 44,0%) am Konzernumsatz und Gemüse mit 98 Mio. EUR oder einem Anteil von 32,8% (Vorjahr 28,0%), während Fertiggerichte auf 67 Mio. EUR oder einen Anteil von 22,4%





(Vorjahr 28,0 %) zurückfielen. Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg auf 20,7 % oder 62 Mio. EUR, wesentlich beeinflusst durch die Entwicklung in Polen. Im Jahr 2000 lag er noch bei 17,9 %.

## 2.2 Unsere Marketingstrategie

Die Zielsetzung der Marke FRoSTA ist, dem Verbraucher stets und überall in Europa mit einheitlichen Qualitätsstandards das beste Geschmackserlebnis zu bieten. Ob in Deutschland, Polen, Rumänien oder Russland, die Marke FRoSTA steht für höchstes Qualitätsniveau aufgrund der sorgfältigen Auswahl der Zutaten, der genauen Kenntnis der Herkunft und der Bedingungen, unter denen diese angebaut oder erzeugt wurden, sowie unserer erlesenen Originalrezepturen und unserer modernen Herstellverfahren.

Das neue Wellendesign auf generell allen unseren Verpackungen in Europa gibt unserer Marke einen einheitlichen, klaren und starken Markenauftritt. Auch im Jahr 2001 wurde die Marke FRoSTA in Deutschland und Polen erfolgreich werblich unterstützt.

## 2.3 Organisation, Verwaltung und rechtliche Unternehmensstruktur

Im Vorstand hat es im Jahr 2001 wesentliche Veränderungen gegeben. Der Vorstandsvorsitzende Herr Dirk Ahlers wechselte mit Datum der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat und wurde dessen Vorsitzender. Herr Dr. Thomas Braumann wurde sein Nachfolger als Vorstandsvorsitzender. Er verantwortet weiterhin das Ressort Produktion und Technik. Ende September 2001 ist Herr Achim Schön, Vorstand Vertrieb, aus dem Unternehmen ausgeschieden, um eine weiterführende Aufgabe in einem anderen Unternehmen zu übernehmen.

In Ungarn wurden die Vertriebsaktivitäten der FRoSTA Hungary Kft. im Jahr 2001 auf einen Distributeur übertragen. Dieser kann aufgrund der speziellen ungarischen Gegebenheiten im Bereich Zoll unsere Produkte deutlich günstiger anbieten.

Die Ende 2000 gegründete Firma „BioFreeze“ hat mittlerweile ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Sie vermarktet erfolgreich die ersten Fertiggerichte aus rein biologisch angebauten Komponenten unter der Marke BIOTAL.



## 2.4 Investitionen

Nach den hohen Investitionen in den Jahren 1999 und 2000 haben wir die Investitionsausgaben im Jahr 2001 auf 8,6 Mio. EUR deutlich gesenkt. Schwerpunktmäßig wurden Projekte zur weiteren Effizienz- und Qualitätssteigerung realisiert und die Nutzung der im Vorjahr getätigten Großinvestitionen intensiviert.

## 2.5 Beschaffung

Der Beschaffungsmarkt des Jahres 2001 war gekennzeichnet durch die sprunghaft angestiegene Nachfrage nach Fischrohwaren, bedingt durch die BSE- und MKS-Krise. Dies führte zu Engpässen im 1. Halbjahr 2001 und damit zu einer deutlichen Erhöhung der Einstandspreise für Fisch. Dies konnte nur teilweise durch das Einkaufsverhalten kompen-

siert werden. Weiterhin hat sich die Versorgungssituation bei Gemüse durch teilweise schlechte Ernten deutlich verschärft, was ebenfalls die Einstandspreise anziehen ließ.

## 2.6 Produktion

Das 1. Halbjahr 2001 war durch eine extrem hohe Nachfrage nach Fischprodukten und Gemüsepfannen gekennzeichnet. Diese hohe Nachfrage führte speziell im Werk Schottke zu Lieferengpässen, da die gesamte logistische Kette überbeansprucht wurde. Durch Mehrarbeitszeiten konnte die Produktionskapazität um fast 23 % gesteigert und der Markt bedient werden.

Obwohl im 2. Halbjahr 2001 die Nachfrage erheblich zurückging, war kumuliert eine Mengensteigerung im Werk Schottke von gut 8 % im Vergleich zum Vorjahr möglich. Trotz dieser extrem unterschiedlichen Auslastung im 1. und 2. Halbjahr konnten Effizienz und Produktivität weiterhin verbessert werden.

Für das Werk ELBTAL war ebenfalls eine erhebliche Mengensteigerung von rund 13 % zu verzeichnen, die mit bestehendem Personal realisiert werden konnte. Dies ist besonders erwähnenswert, da die Spinaternte 2001 eher schwach ausfiel. Die Produktionseffizienz konnte um 4 Prozentpunkte verbessert werden.

Auch das Werk Rheintal steigerte seine Produktivität erfreulich, nämlich um 6 Prozentpunkte, trotz einer nur knapp auf Vorjahresniveau liegenden Produktionsmenge.

Das Werk Bydgoszcz konnte an den positiven Trend des Vorjahres anschließen. Ausstoß und Produktivität stiegen um Werte im zweistelligen Prozentbereich.

## 2.7 Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist aufgrund des höheren Produktionsvolumens im ersten Halbjahr und des damit verbundenen stärkeren Bedarfs an Zeitarbeitskräften im Jahresdurchschnitt leicht gestiegen. Daher hat sich insbesondere die Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter erhöht, während die Zahl der Angestellten leicht gesunken ist.

Die Gesamtaufwendungen für Personal erhöhten sich von 41,8 Mio. EUR auf 44,0 Mio. EUR.

Die Zahl der Ausbildungsplätze betrug 28 gegenüber 35 im Vorjahr.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Jahr 2001 unseren Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien sank auf 16.341 Stück (im Vorjahr 28.397 Stück). Insgesamt beteiligten sich 141 Käufer (Vorjahr 225) an der Aktion. Angesichts des schwierigen Börsenumfeldes sind wir mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm noch zufrieden. Wir freuen uns über das gezeigte Vertrauen und wünschen uns, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit unermüdlichem Einsatz an der Erreichung unserer gemeinsamen Ziele mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Mitarbeiter	2000	2001
<b>FRoSTA-Hauptverwaltung</b>	<b>231</b>	<b>228</b>
– davon Verwaltung	160	153
– davon Vertrieb (inkl. Ausland)	71	75
<b>Produktionsbetriebe</b>	<b>929</b>	<b>986</b>
– davon Schottke, Bremerhaven	527	586
– davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	166	149
– davon ELBTAL, Lommatzsch	146	143
– davon Bydgoszcz, Polen	90	108
<b>Gesamt Konzern</b>	<b>1.160</b>	<b>1.214</b>

## 2.8 Umweltschutz

Speziell im Verpackungsbereich wurde der Ausschuss weiterhin deutlich gesenkt. Die zu entsorgenden Abwassermengen bei der Gemüseproduktion konnten durch die neue Abwasserreinigungsanlage im Werk ELBTAL weitgehend reduziert werden, da die CSB-Werte der lokalen Indirekteinleiterverordnung entsprechen.

## 2.9 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2001 zeichnet sich durch deutlich gestiegenen Absatz und Umsatz aus. Aber auch das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT), bereinigt um den aus der steuerlichen Warenbestandsbewertung resultierenden LiFo-Effekt, konnte im Jahr 2001 von 3,1 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR gesteigert werden.

Neben dem Volumeneffekt sind die im 2. Halbjahr umgesetzten Preiserhöhungen Ursache für den Ergebnisanstieg. Belastend auf das Ergebnis hat sich die im Jahresverlauf extrem unterschiedliche Kapazitätsauslastung ausgewirkt. So hat der starke Produktionsanstieg im 1. Halbjahr – bedingt durch die BSE- und MKS-Krise – zu erhöhten Produktionskosten durch Nacht- und Samstagarbeitszuschläge geführt, während der sehr absatzschwache Sommer zu einer unterproportionalen Kapazitätsauslastung führte. Weiterhin drückten unerwartet hohe Anlaufkosten unserer Großinvestitionen das Ergebnis. Die Anlaufverluste in den osteuropäischen Märkten konnten reduziert werden, wobei insbesondere unser polnisches Geschäft seine positive Entwicklung beibehalten konnte.

Als Folge der geschilderten Einflussfaktoren hat sich das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), korrigiert um den LiFo-Effekt, von 16,0 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR gesteigert.

Das Konzernjahresergebnis nach Steuern beträgt 2,8 Mio. EUR gegenüber –0,05 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis nach DVFA/SG des Konzerns ist von –0,6 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR gestiegen. Für die FRoSTA AG weisen wir einen Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR aus

(Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Die Differenz zum Konzernergebnis ist im Wesentlichen auf die Anlaufverluste der osteuropäischen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Aufgrund der Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr ist die Steuerlast im Jahre 2001 deutlich von 0,4 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR gestiegen.

in Mio. EUR	1997	1998	1999	2000	2001
<b>Umsatzerlöse</b>	279,6	293,1	287,6	274,7	298,8
<b>EBITDA (ohne LiFo-Effekt)</b>	20,6	22,4	21,9	16,0	23,5
Abschreibungen	-11,4	-10,5	-11,2	-12,9	-14,5
<b>EBIT (ohne LiFo-Effekt)</b>	9,2	11,9	10,7	3,1	9,0
Finanzergebnis	-3,1	-3,4	-2,9	-2,8	-4,3
LiFo-Effekt	-0,7	-3,5	3,2	0,3	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,4	5,0	11,0	0,6	4,6
<b>Konzernjahresergebnis</b>	3,6	4,6	6,9	-0,05	2,8

Der Hauptversammlung schlagen wir vor, eine Dividende von 0,40 EUR je Aktie auszuzahlen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung der Dividendensumme von 1,7 Mio. EUR im Jahr 2001 auf 2,5 Mio. EUR im Jahr 2002. Den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns von 1,27 Mio. EUR werden wir zur Stärkung unserer Eigenkapitalbasis verwenden. Für den Aktionär ergibt sich eine Bruttodividende (im Jahr 2000 ohne anrechenbare Körperschaftsteuer) von 0,40 EUR und eine Nettodividende (nach Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) von 0,32 EUR gegenüber 0,77 EUR bzw. 0,57 EUR im Vorjahr. Die hohe Vorjahresdividende für einen Teil der Aktien war durch den Dividendenverzicht des Hauptaktionärs möglich.

Der Cashflow stieg von 13,6 Mio. EUR im Jahr 2000 auf 17,6 Mio. EUR im Jahre 2001. Dies ist eine Steigerung von 29,4% gegenüber dem Jahr 2000.

Die in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Investitionen liegen unter den Abschreibungen und konnten vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden.

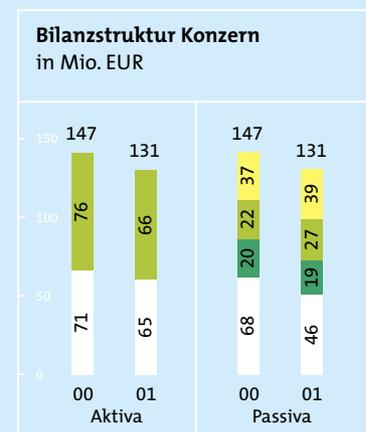
Durch eine weitere Reduzierung des Umlaufvermögens haben wir unsere Bilanzsumme deutlich gesenkt. Wie im Vorjahr konnten wir auch in diesem Jahr einen Teil unserer Forderungen verkaufen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg dementsprechend von 25,3% im Jahr 2000 auf 29,6% im Jahr 2001.

### 2.10 Die FRoSTA-Aktie

Das Börsenjahr 2001 war wiederum ein sehr turbulentes Jahr, geprägt von starken Schwankungen und rückläufigen Kursen. Die FRoSTA-Aktie zeigte im Jahresverlauf mit einem Höchstkurs von 13,80 EUR (Vorjahr 14,00 EUR) und einem niedrigsten Kurs von 10,51 EUR (Vorjahr 10,90 EUR) eine relativ stabile Tendenz.



■ Cashflow  
● Investitionen



■ Anlagevermögen  
■ Umlaufvermögen  
■ Eigenkapital  
■ Langfristiges Fremdkapital  
■ Mittelfristiges Fremdkapital  
■ Kurzfristiges Fremdkapital

Mit der für das Jahr 2001 vorgeschlagenen Dividende weist unsere Aktie bezogen auf den Jahresendkurs eine Dividendenrendite von 3,4 % (Vorjahr 6,4 %) aus.

<b>Kennzahlen zur FRoSTA-Aktie</b>	<b>2000</b> (in EUR)	<b>2001</b> (in EUR)
Anzahl Aktien	6.227.900	6.244.241
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR )	37.316	38.681
Eigenkapital/Aktie	5,99	6,19
Börsenkurs zum Jahresende	12,00	11,90
Jahreshoch	14,00	13,80
Jahrestief	10,90	10,51
Umsatz in Stück	228.030	106.158
KGV (Kurs Jahresende/Gewinn DVFA)	–	24,65
KCFV (Kurs Jahresende/Cashflow)	5,50	4,22
Marktkapitalisierung (Kurs Jahresende x Anzahl) (TEUR)	74.735	74.306
Ausschüttung/Aktie Bruttodividende*	0,77	0,40
Dividendenrendite	6,4 %	3,4%
Ausschüttung/Aktie Nettodividende	0,57	0,32
Dividendenrendite	4,7%	2,7%
Jahresergebnis Konzern (TEUR)	–58	2.759
Jahresergebnis/Aktie	–0,01	0,44
Cashflow Konzern (TEUR)	13.591	17.616
Cashflow/Aktie	2,18	2,82

\* Ohne anrechenbare Körperschaftsteuer im Jahr 2000.

### III. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Das Jahr 2002 begann mit einem starken Umsatzwachstum im Segment Gemüse, da durch den Wintereinbruch in Südeuropa das Angebot an Frischgemüse knapp und teuer war. Mit dem Einsetzen der Frühjahrsernten wird sich dieser Effekt jedoch deutlich verringern.

Die Segmente Fisch und Gemüse entwickeln sich bisher im Rahmen der Erwartungen.

Auf der Rohwareseite könnten das Importverbot für tierische Produkte aus China sowie der zurzeit starke US-Dollar-Kurs Auswirkungen auf das Preisniveau haben.

## IV. Ausblick

### Branche und Umsatz

Das starke Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2001, hervorgerufen durch die BSE- und MKS-Krise, wird sich aller Voraussicht nach nicht wiederholen. Auch hat sich das Verbrauchsverhalten der Konsumenten nicht deutlich verändert, sondern ist zu den gewohnten Mustern zurückgekehrt. Deswegen wird der TK-Absatz in Deutschland nicht mit der gleichen Dynamik wachsen können wie im Rekordjahr 2001, wobei der langfristige Wachstumstrend aber erhalten bleibt.

Ein ähnliches Verhalten sehen wir in den großen westeuropäischen Märkten, die ebenfalls auf die BSE-Krise im Jahre 2001 reagiert haben. Dagegen erwarten wir in den osteuropäischen Ländern, insbesondere in Polen, Russland, in der Tschechischen und Slowakischen Republik, in Ungarn und Rumänien, ein weiteres kräftiges Wachstum im Verbrauch von Tiefkühlkost, so dass wir hier mit unserer guten Positionierung der Marke FRoSTA erfolgreich sein werden.

### Finanzierung

Wir haben in diesem Jahr erreicht, die Eigenkapitalquote von 30 % zu stabilisieren. Für die nächsten Jahre streben wir aufgrund des angespannten Kapitalmarktes als Auswirkung der „Basel II“-Diskussion eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis an.

### Zukünftige Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis 2001 zeigt nach dem Jahr 2000 eine deutliche Trendwende, wenn auch das geplante Ergebnis nicht ganz erreicht werden konnte. Für das Jahr 2002 erwarten wir eine weitere Ergebnissteigerung, die eine Finanzierung des internen Wachstums aus Eigenmitteln und eine angemessene Dividende ermöglicht.

### V. F & E-Bericht

Im Geschäftsjahr 2001 konnte an das hohe Niveau des Vorjahres angeknüpft und konnten rund 200 Neuprodukte als Erstproduktionen vorgestellt werden. Diese Entwicklungsarbeit erfolgte mit großer Markt- und Kundennähe unter Einbeziehung der „Target Costing“-Methode.

Auch die Qualitätsrate der Endprodukte, ausgedrückt als Reklamationsrate pro Million hergestellter Artikel, konnte um 3 % gesenkt werden. Erreicht wird diese niedrige Quote durch in die Abläufe integrierte Qualitätssicherungsmaßnahmen, ausgereifte Rezepturen, stabile Produktionsabläufe sowie die Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten.

Auch die Effizienz des Entwicklungsprozesses selbst konnte um signifikante 35 % gesteigert werden, indem IT-Werkzeuge zur Vereinfachung der administrativen Arbeitsschritte eingeführt wurden. Unterstützt wurde diese Aktivität durch gezieltes Training der Mitarbeiter im Projektmanagement.

## VI. Risikobericht

Die FRoSTA AG ist durch ihre Tätigkeit an internationalen Märkten tagtäglich Risiken ausgesetzt, die durch den harten Wettbewerb aller unserer Vertragspartner und Mitbewerber noch verstärkt werden. Ziel des Managements der FRoSTA AG ist es, diese Risiken einzugrenzen und Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Risiken entgegenzutreten. Das Risikomanagement wird durch moderne Controllinginstrumente und regelmäßige, detaillierte Finanzberichte unterstützt. So werden alle Entscheidungsträger über den Lauf der Geschäfte und etwaige Risiken informiert und Entscheidungshilfen zur Geschäftssteuerung gegeben. Verfahrensanweisungen beschreiben unsere wichtigen Prozesse, und ihre Einhaltung wird im Rahmen des TQ-Managements unterjährig extern auditiert. Das Risikomanagementsystem unterliegt weiterhin einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und war ein Teil der Prüfung des Jahresabschlusses 2001.

Grundsätzlich unterliegt das Geschäft der FRoSTA AG externen Risiken: Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit einer Anzahl strategischer Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Diese Waren werden in US-Dollar fakturiert. Somit wird unser Wareneinstandspreis unmittelbar von der Dollarkursentwicklung beeinflusst. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensanweisung genau geregelt, und deren Einhaltung wird durch Controllinginstrumente überwacht.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken, insbesondere durch einen möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dieser Wegfall kann durch Unterbeschäftigung unserer kapitalintensiven Produktion zu einer Unterdeckung der Fixkosten führen. Diesem Risiko begegnen wir durch konsequentes Kostenmanagement, innovative Produkte und einen außergewöhnlich hohen Qualitätsstandard. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Abhängigkeiten in Teilmärkten ab. Der harte Preiswettbewerb im Handel erhöht das Risiko des Forderungsausfalls. Durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, ein konsequentes Mahnwesen und interne Kreditlimits begrenzen wir diese Risikoposition.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produkttrends schneller aufgreifen und technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung sowie unserer Abteilung „Neue Produktionstechnologien“ können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z.B. Asset-Backed Securities, aber auch durch eine Stärkung unserer Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Weiterhin unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Neben einer Reduzierung der Fremdkapitalposition wird das Zinsänderungsrisiko durch eine Mischung von kurz- und langfristiger Finanzierung gemindert.

Bremerhaven, 8. März 2002



## Jahresabschluss

I.	Konzernbilanz FRoSTA AG	28–29
II.	Konzerngewinn- und -verlustrechnung FRoSTA AG	30
III.	Konzernkapitalflussrechnung	31
IV.	Entwicklung des Konzernanlagevermögens FRoSTA AG	32–33
V.	Entwicklung des Anlagevermögens FRoSTA AG	32–33
VI.	Bilanz FRoSTA AG	34–35
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung FRoSTA AG	36
VIII.	Anhang des Jahresabschlusses und Konzernanhang	37–43
IX.	Bestätigungsvermerk	43

## AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	(7)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		977	1.085
2. Geleistete Anzahlungen		77	46
		<b>1.054</b>	<b>1.131</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	(7)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		35.015	35.487
2. Technische Anlagen und Maschinen		19.358	26.151
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.679	11.245
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		895	1.777
		<b>64.947</b>	<b>74.660</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	(7)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		47	47
2. Beteiligungen		193	193
3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile		15	15
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		92	85
		<b>347</b>	<b>340</b>
		<b>66.348</b>	<b>76.131</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.716	13.944
2. Unfertige Erzeugnisse		8.306	7.407
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		20.057	17.624
		<b>43.079</b>	<b>38.975</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(8)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.890	18.420
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1	1
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.625	11.863
		<b>19.516</b>	<b>30.284</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>1.088</b>	<b>856</b>
		<b>63.683</b>	<b>70.115</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
1. Disagio		424	552
2. Sonstige		306	385
		<b>730</b>	<b>937</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>130.761</b>	<b>147.183</b>

## PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	15.963	15.921
II. Kapitalrücklage	(11)	7.335	7.267
III. Gewinnrücklagen	(11)		
1. Gesetzliche Rücklage		115	115
2. Andere Gewinnrücklagen		18.104	18.071
		<b>18.219</b>	<b>18.186</b>
IV. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		204	0
V. Konzernverlust		-3.040	-4.057
		<b>38.681</b>	<b>37.317</b>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>			
Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG	(12)	127	169
<b>C. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>			
		<b>7.834</b>	<b>10.163</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.048	1.916
2. Steuerrückstellungen		2.105	874
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	10.086	14.741
		<b>14.239</b>	<b>17.531</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>			
	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		46.754	46.886
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.146	22.922
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0	2.556
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32	32
5. Sonstige Verbindlichkeiten		7.666	9.275
– davon aus Steuern TEUR 747 (i. Vj. TEUR 577)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 962 (i. Vj. TEUR 960)			
		<b>69.598</b>	<b>81.671</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>282</b>	<b>332</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>130.761</b>	<b>147.183</b>

	Anhang Tz.	2001 TEUR	2000 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(15)	<b>298.812</b>	<b>274.679</b>
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+5.351	-2.107
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		56	126
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil TEUR 42 (i. Vj. TEUR 42)	(16)	7.309	2.359
<b>5. BETRIEBSLEISTUNG</b>		<b>+311.528</b>	<b>+275.057</b>
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		182.069	157.261
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.176	4.658
		<b>188.245</b>	<b>161.919</b>
<b>7. ROHERGEBNIS</b>		<b>+123.283</b>	<b>+113.138</b>
8. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		37.043	34.749
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung TEUR 235 (i. Vj. TEUR 479)		7.192	7.002
		<b>44.235</b>	<b>41.751</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		
a) Bruttoabschreibungen	(18)	16.803	15.043
b) Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	(18)	-2.295	-2.111
		<b>14.508</b>	<b>12.932</b>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	55.629	55.061
<b>11. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>		<b>+8.911</b>	<b>+3.394</b>
12. Erträge aus Beteiligungen		4	23
13. Erträge aus Genossenschaftsanteilen		1	1
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		52	225
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.377	3.048
<b>16. Finanzergebnis</b>		<b>-4.320</b>	<b>-2.799</b>
<b>17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>+4.591</b>	<b>+595</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	1.555	429
19. Sonstige Steuern		277	223
<b>20. Steuern</b>		<b>-1.832</b>	<b>-652</b>
<b>21. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS (i. Vj. -FEHLBETRAG)</b>		<b>+2.759</b>	<b>-57</b>
22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			
a) Konzernverlust (i. Vj. -gewinn)		-4.057	+867
b) Ausschüttung an die Gesellschafter		-1.709	-4.755
		<b>-5.766</b>	<b>-3.888</b>
<b>23. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen</b>		<b>0</b>	<b>82</b>
<b>24. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>		<b>33</b>	<b>194</b>
<b>25. KONZERNVERLUST</b>		<b>-3.040</b>	<b>-4.057</b>

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss. Als Zahlungsmittelfonds wird die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten festgelegt.

	2001 TEUR	2000 TEUR
1. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag)	+2.759	-57
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+16.803	+15.043
3. Zunahme der langfristigen Rückstellungen	+357	+568
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
Abschreibungen auf Disagio	+128	+138
Auflösungen bei den Sonderposten	-2.337	-2.153
5. Ergebnis aus Anlagenabgängen zuzüglich Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung	-94	+52
<b>6. CASHFLOW</b>	<b>+17.616</b>	<b>+13.591</b>
7. Abnahme (i. Vj. Zunahme) der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-3.649	+2.879
8. Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+6.743	+13.165
9. Abnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.536	-3.897
10. Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.991	+11.122
<b>11. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-1.817</b>	<b>+36.860</b>
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+206	+105
13. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.947	-29.839
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-667	-739
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-4
16. Zuführung zum Sonderposten zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	+1.705	+3.625
17. Wechselkursbedingte Anpassung der Vorräte	-257	-141
<b>18. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-6.960</b>	<b>-26.993</b>
19. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+110	+195
20. Ausschüttungen an die Gesellschafter	-1.709	-4.755
21. Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	18.837	0
22. Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-8.433	-4.788
23. Wechselkursbedingte Veränderung der Rücklagen	+204	0
<b>24. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>+9.009</b>	<b>-9.348</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+232	+519
26. Verminderung des Finanzanlagevermögens aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-4
27. Verminderung des Ergebnisvortrages aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-69
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+856	+410
<b>29. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>+1.088</b>	<b>+856</b>

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

KONZERNANLAGENSPIEGEL FRoSTA AG		Vortrag <sup>1)</sup> 1. 1. 2001	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.971	598	37	15
	2. Geleistete Anzahlungen	46	68	-37	0
		<b>4.017</b>	<b>666</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>				
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.661	1.181	723	241
	2. Technische Anlagen und Maschinen	116.715	4.081	1.026	3.531
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.241	1.859	48	1.108
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.907	826	-1.797	41
		<b>220.524</b>	<b>7.947</b>	<b>0</b>	<b>4.921</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0
	2. Beteiligungen	193	0	0	0
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile	15	0	0	0
	4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	85	7	0	0
		<b>345</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>224.886</b>	<b>8.620</b>	<b>0</b>	<b>4.936</b>

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

ANLAGENSPIEGEL FRoSTA AG		Vortrag 1. 1. 2001	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.946	593	37	13
	2. Geleistete Anzahlungen	46	68	-37	0
		<b>3.992</b>	<b>661</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>				
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.512	1.052	13	241
	2. Technische Anlagen und Maschinen	114.880	3.916	376	3.406
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.806	1.800	18	1.070
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	470	392	-407	40
		<b>215.668</b>	<b>7.160</b>	<b>0</b>	<b>4.757</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.613	4.755	0	0
	2. Beteiligungen	193	0	0	0
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile	6	0	0	0
	4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	85	7	0	0
		<b>2.897</b>	<b>4.762</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>222.557</b>	<b>12.583</b>	<b>0</b>	<b>4.770</b>

1) In den Vorträgen sind wechsellkursbedingte Anpassungen von + TEUR 402 bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten und + TEUR 60 bei den kumulierten Abschreibungen enthalten.

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
Stand 31.12.2001 TEUR	Vortrag <sup>1)</sup> 1.1.2001 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2001 TEUR	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
4.591	2.886	743	0	15	3.614	977	1.085
77	0	0	0	0	0	77	46
<b>4.668</b>	<b>2.886</b>	<b>743</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>3.614</b>	<b>1.054</b>	<b>1.131</b>
71.324	34.080	2.426	0	197	36.309	35.015	35.487
118.291	90.460	10.234	-13	1.748	98.933	19.358	26.151
33.040	20.983	3.400	13	1.035	23.361	9.679	11.245
895	0	0	0	0	0	895	1.777
<b>223.550</b>	<b>145.523</b>	<b>16.060</b>	<b>0</b>	<b>2.980</b>	<b>158.603</b>	<b>64.947</b>	<b>74.660</b>
52	5	0	0	0	5	47	47
193	0	0	0	0	0	193	193
15	0	0	0	0	0	15	15
92	0	0	0	0	0	92	85
<b>352</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>347</b>	<b>340</b>
<b>228.570</b>	<b>148.414</b>	<b>16.803</b>	<b>0</b>	<b>2.995</b>	<b>162.222</b>	<b>66.348</b>	<b>76.131</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
Stand 31.12.2001 TEUR	Vortrag 1.1.2001 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2001 TEUR	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
4.563	2.868	737	13	3.592	971	1.078
77	0	0	0	0	77	46
<b>4.640</b>	<b>2.868</b>	<b>737</b>	<b>13</b>	<b>3.592</b>	<b>1.048</b>	<b>1.124</b>
69.336	33.959	2.287	197	36.049	33.287	34.553
115.766	89.975	9.770	1.698	98.047	17.719	24.905
32.554	20.758	3.304	1.011	23.051	9.503	11.048
415	0	0	0	0	415	470
<b>218.071</b>	<b>144.692</b>	<b>15.361</b>	<b>2.906</b>	<b>157.147</b>	<b>60.924</b>	<b>70.976</b>
7.368	0	426	0	426	6.942	2.613
193	0	0	0	0	193	193
6	0	0	0	0	6	6
92	0	0	0	0	92	85
<b>7.659</b>	<b>0</b>	<b>426</b>	<b>0</b>	<b>426</b>	<b>7.233</b>	<b>2.897</b>
<b>230.370</b>	<b>147.560</b>	<b>16.524</b>	<b>2.919</b>	<b>161.165</b>	<b>69.205</b>	<b>74.997</b>

## AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	(7)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		971	1.078
2. Geleistete Anzahlungen		77	46
		<b>1.048</b>	<b>1.124</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	(7)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		33.287	34.553
2. Technische Anlagen und Maschinen		17.719	24.905
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.503	11.048
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		415	470
		<b>60.924</b>	<b>70.976</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	(7)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.942	2.613
2. Beteiligungen		193	193
3. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile		6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		92	85
		<b>7.233</b>	<b>2.897</b>
		<b>69.205</b>	<b>74.997</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13.549	13.249
2. Unfertige Erzeugnisse		8.306	7.407
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		19.183	16.905
		<b>41.038</b>	<b>37.561</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(8)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.005	16.698
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		803	6.793
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.260	11.233
		<b>17.068</b>	<b>34.724</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>595</b>	<b>262</b>
		<b>58.701</b>	<b>72.547</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
1. Disagio		424	552
2. Sonstige		299	342
		<b>723</b>	<b>894</b>
<b>D. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG</b>			
		<b>74</b>	<b>74</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>128.703</b>	<b>148.512</b>

## PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	15.963	15.921
II. Kapitalrücklage	(11)	7.335	7.267
III. Gewinnrücklagen	(11)		
1. Gesetzliche Rücklage		115	115
2. Andere Gewinnrücklagen		13.709	13.709
		<b>13.824</b>	<b>13.824</b>
IV. Bilanzgewinn		3.776	1.711
		<b>40.898</b>	<b>38.723</b>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>			
Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG	(12)	127	169
<b>C. SONDERPOSTEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN UND INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>			
		<b>7.834</b>	<b>10.163</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.916	1.763
2. Steuerrückstellungen		2.096	838
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	9.632	14.521
		<b>13.644</b>	<b>17.122</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>			
	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43.234	46.833
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.352	21.616
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0	2.557
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.633	2.098
5. Sonstige Verbindlichkeiten		6.709	8.899
– davon aus Steuern TEUR 414 (i. Vj. TEUR 568)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 931 (i. Vj. TEUR 960)			
		<b>65.928</b>	<b>82.003</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>272</b>	<b>332</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>128.703</b>	<b>148.512</b>

	Anhang Tz.	2001 TEUR	2000 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(15)	<b>289.921</b>	<b>270.081</b>
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+4.810	-2.107
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		55	126
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil TEUR 42 (i. Vj. TEUR 42)	(16)	7.095	1.745
<b>5. BETRIEBSLEISTUNG</b>		<b>+301.881</b>	<b>+269.845</b>
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		177.380	155.834
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.957	4.427
		<b>183.337</b>	<b>160.261</b>
<b>7. ROHERGEBNIS</b>		<b>+118.544</b>	<b>+109.584</b>
8. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		34.970	33.042
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung TEUR 235 (i. Vj. TEUR 479)		6.666	6.564
		<b>41.636</b>	<b>39.606</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		
a) Bruttoabschreibungen	(18)	16.098	14.492
b) Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	(18)	-2.295	-2.111
		<b>13.803</b>	<b>12.381</b>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	53.281	52.807
<b>11. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>		<b>+9.824</b>	<b>+4.790</b>
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 141 (i. Vj. TEUR 30)		145	53
13. An Organgesellschaften weiterbelastete Steuern		13	14
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 233 (i. Vj. TEUR 163)		267	374
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen		426	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 91 (i. Vj. TEUR 84)		4.389	3.114
<b>17. Finanzergebnis</b>		<b>-4.390</b>	<b>-2.673</b>
<b>18. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>+5.434</b>	<b>+2.117</b>
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	1.514	337
20. Sonstige Steuern		146	153
<b>21. Steuern</b>		<b>-1.660</b>	<b>-490</b>
<b>22. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>+3.774</b>	<b>+1.627</b>
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			
a) Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		+1.711	+4.757
b) Ausschüttung an die Gesellschafter		-1.709	-4.755
		<b>2</b>	<b>2</b>
<b>24. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen</b>		<b>0</b>	<b>82</b>
<b>25. BILANZGEWINN</b>	(27)	<b>+3.776</b>	<b>+1.711</b>

## Anhang des Jahresabschlusses und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2001

### A. Allgemeine Angaben

#### (1) I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlust-Rechnungen wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurde wie im Vorjahr von dem Wahlrecht nach § 298 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, den Anhang des Jahresabschlusses und den Konzernanhang zusammenzufassen. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für den FROSTA-Konzern als auch für die FROSTA Aktiengesellschaft.

### II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

#### (2) 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FROSTA AG (Mutterunternehmen) und die folgenden vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen:

Folgende Unternehmen wurden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR
<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>		
1. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	52
2. FROSTA Benelux B.V., Berkel-Enschoot, Niederlande	100,00	45
3. FROSTA LIMITED, Hull, Großbritannien	100,00	1
4. NORDSTERN America Inc., Seattle, USA	100,00	5

Bei der Columbus Spedition GmbH handelt es sich aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses nicht um ein assoziiertes Unternehmen i. S. d. § 311 Abs. 1 HGB.

Auf die Einbeziehung der FROSTA Benelux B.V., der FROSTA LIMITED sowie der NORDSTERN America Inc. wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Unternehmen aufgrund der geringfügigen Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, einzeln und zusammen gesehen, von untergeordneter Bedeutung sind.

	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>				
1. Copack Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	269	+13
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	27	+1
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	100,00	26	17	-3
4. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00	152	317	-52
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	31	22	+1
6. FROSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	100,00	256	268	+13
7. FROSTA Hungary Kft., Budapest, Ungarn	100,00	26	-103	-129
8. FROSTA Italia S.r.l., Rom, Italien	100,00	10	99	+8
9. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden, Österreich	100,00	36	133	+17
10. FROSTA CR s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	31	209	-1
11. FROSTA Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen	100,00	5.703	2.528	-1.296
12. FROSTA Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00	419	66	+7
13. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	266	+10
14. Tiko Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	268	+13

Bei den nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften entfallen die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis gemäß § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 und § 313 Abs. 2 Nr. 4 S. 3 HGB.

Die FRoSTA AG verfügt im Weiteren über eine Beteiligung in Höhe von unverändert 6,6 % an der MIRELITE Außenhandels AG, Budapest, Ungarn.

(3) **2. Stichtag des Konzernabschlusses und Konsolidierungsgrundsätze**

Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2001.

Die Kapitalkonsolidierung mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt gemäß der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB, nach der die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gewählt.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ergebenden Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 301 Abs. 1 Satz 3 HGB den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens insoweit zugeschrieben oder mit diesen verrechnet, als deren Wert höher oder niedriger ist als der bisherige Wertansatz.

Wechselkursbedingte Differenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung von TEUR 324 werden erstmals erfolgsneutral im Posten „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ verrechnet. Im Vorjahr wurde die wechselkursbedingte Differenz ergebniswirksam berücksichtigt.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

Ergebniseffekte aus Wechselkursänderungen bei konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet oder in die Bestandsveränderung umgegliedert.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, sofern die Behandlung der Zwischenergebnisse nicht nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen (latente Steuern) vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Der in den Steuerrückstellungen enthaltene Betrag beläuft sich auf TEUR 0 (i. Vj. TEUR 12).

Auf Fremdwährung lautende Posten der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelbilanzen und der Gewinn- und Verlust-Rechnungen werden zum Stichtagsmittelkurs umgerechnet. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Unterschiedsbetrag (TEUR 120) wird abweichend zum Vorjahr erfolgsneutral verrechnet.

**3. Verzicht auf eine Segmentberichterstattung**

(4) Gemäß § 297 Abs. 1 HGB ist der Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung zu erweitern. Die FRoSTA AG ist nur im Segment Tiefkühlkost tätig. Eine weitergehende Segmentierung

in z. B. Vertriebs- oder Produktbereiche halten wir nicht für notwendig. Aufgrund der Offenlegung dieser sensiblen Unternehmensdaten befürchten wir Nachteile. Diese bestehen insbesondere gegenüber nicht offenkundigen Wettbewerbern und großen internationalen Konzernen, die eine Segmentierung lediglich auf übergeordneten Ebenen durchführen.

(5) **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die im Einzel- und Konzernabschluss zur Anwendung kommenden Grundsätze sind identisch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände nach der linearen Methode verrechnet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Für außerordentliche Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 311.

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Für Zugänge zu den Sachanlagen wird bei beweglichen Anlagegütern im Jahr des Zugangs für die Abschreibungen die Vereinfachungsregel nach Richtlinie 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Die durch das Steueränderungsgesetz bewirkte Reduzierung der degressiven Abschreibung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten der nach dem 31. Dezember 2000 angeschafften Anlagegüter hat auf die Vermögens- und Ertragslage unserer Gesellschaft einen Einfluss in Höhe von TEUR 204.

Für vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse wird ein Sonderposten zum Anlagevermögen für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den Abschreibungen der geförderten Anlagegegenstände.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

(6) Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten.

Für die Rohware Fisch wird das LiFo-Bewertungsverfahren angewendet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Anwendung der LiFo-Bewertungsmethode bei der Rohware Fisch beträgt TEUR 1.838 (i. Vj. TEUR 1.760).

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu variablen Herstellungskosten zuzüglich der nach steuerlichen Bewertungsvorschriften aktivierungspflichtigen Gemeinkosten bewertet. Die variablen Gemeinkosten werden weitestgehend direkt den einzelnen Beständen zugeordnet. Sie werden entsprechend den für die Fertigung der Bestände in Anspruch genommenen Produktionsstunden ermittelt. Abschläge für die verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wie im Vorjahr beträgt der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zugrunde gelegte Prozentsatz 1,0.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998. Der zugrunde liegende Zinssatz beträgt 6 %. Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % berechnet.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die im Zusammenhang mit dem Blockmodell entstehenden Erfüllungsrückstände aus Arbeitsentgelten werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Die Aufstockungsleistungen werden in vollem Umfang zurückgestellt, sobald der Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis steht. Die Aufstockungsleistungen werden mit dem Barwert berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Das Ausmaß der Beeinflussung des jeweiligen Jahresergebnisses aufgrund steuerrechtlicher Bewertungen (§ 285 Nr. 5 und § 314 Abs. 1 Nr. 5 HGB) im Geschäftsjahr 2001 und im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen und der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands liegen der ausgewiesene Jahresüberschuss der FRoSTA AG und der Jahresüberschuss des Konzerns um rund TEUR 26 (i.Vj. TEUR 23) über den Beträgen, die sonst auszuweisen wären. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 38,0 % (i.Vj. 51,3%) verwendet.

Die steuerrechtlichen Abschreibungen stellen vorweggenommene Abschreibungen dar, die die zukünftig verrechenbaren Abschreibungen mindern und dadurch zu erhöhten Steueraufwendungen führen.

**C. Erläuterungen zu den Posten des Jahres- und des Konzernabschlusses**

**I. Bilanz**

(7) **1. Anlagevermögen**

Von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellungen des Anlagevermögens des Mutterunter-

nehmens und der Entwicklung des Konzernanlagevermögens sind auf den Seiten 32/33 wiedergegeben.

Im Konzernanlagenspiegel sind in den Vorträgen fremdwährungsbedingte Umrechnungsdifferenzen berücksichtigt.

(8) **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**  
 Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 178 (i. Vj. TEUR 44) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie, betreffend die in der Einzelbilanz ausgewiesenen Beträge, zusätzlich aus Steuern im Rahmen der Organschaft.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben TEUR 345 (i. Vj. TEUR 6.614) Finanzierungscharakter und deshalb eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zum Zwecke der Finanzierungsoptimierung wurden zum 31. Dezember 2001 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 31.619 (i. Vj. TEUR 23.954) im Rahmen von Factoring bzw. Asset-Backed-Security-Geschäften verkauft.

**3. Eigenkapital**

(9) **3.1 Gezeichnetes Kapital**  
 Das gezeichnete Kapital am 31. Dezember 2001 beträgt TEUR 15.963 und ist eingeteilt in 6.244.241 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das gezeichnete Kapital hat sich wie folgt entwickelt.

	TEUR
Gezeichnetes Kapital am 1. Januar 2001	15.921
Kapitalerhöhung am 15. Oktober 2001 (genehmigtes Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung)	42
<b>Gezeichnetes Kapital am 31. Dezember 2001</b>	<b>15.963</b>

Das Grundkapital wurde in teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung vom 19. Juli 2000 durch Ausgabe von 16.341 Mitarbeiteraktien (Kapitalerhöhung vom 15. Oktober 2001) zu einem Ausgabekurs von EUR 6,00 bzw. EUR 9,00 um TEUR 42 erhöht.

Die Aktien werden im geregelten Markt an den Börsen zu Bremen und Hamburg gehandelt.

Herr Dirk Ahlers, Bremerhaven, hat an der FRoSTA AG im Geschäftsjahr eine Mehrheitsbeteiligung gehalten.

(10) **3.2 Genehmigtes Kapital**  
 Gemäß § 4 Abs. 3 der gültigen Satzung ist der Vorstand noch ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 15.963 bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats nochmals um bis zu TEUR 397 durch einmalige oder mehrmalige Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautender Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen gegen Geldeinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

§ 4 Abs. 4 der gültigen Fassung ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu TEUR 3.835 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß §§ 202 ff. AktG).

(11) **3.3 Entwicklung der Rücklagen**

Die Rücklagen der FRoSTA AG haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrücklagen	
		Gesetz- liche Rücklage TEUR	Andere Gewinn- rücklagen TEUR
<b>1. Januar 2001</b>	<b>7.267</b>	<b>115</b>	<b>13.709</b>
Einstellungen – Aufgeld aus der Kapitalerhöhung vom 15. Oktober 2001 (Mitarbeiter-Aktien)	68	0	0
<b>31. Dezember 2001</b>	<b>7.335</b>	<b>115</b>	<b>13.709</b>

Die anderen Gewinnrücklagen im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
<b>1. Januar 2001</b>	<b>18.071</b>
Einstellungen aus Bilanzgewinn 2000	
– FRoSTA Italia	+11
– FRoSTA France	+22
<b>31. Dezember 2001</b>	<b>18.104</b>

(12) **4. Sonderposten mit Rücklageanteil**

**Wertberichtigung aufgrund § 6b EStG**

Der Sonderposten wurde im Zusammenhang mit der gemäß § 6b EStG vorgenommenen Sonderabschreibung für das 1990 fertig gestellte Hochregallager gebildet. Der Sonderposten wird nach Maßgabe der Abschreibung der Anschaffungskosten des Hochregallagers über 15 Jahre degressiv aufgelöst.

(13) **5. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Konzernabschluss hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und noch zu erteilende Vergütungen (TEUR 2.813), den Personalbereich (TEUR 3.148), die Inkassovergütungen (TEUR 1.577), Zahlungsdifferenzen (TEUR 423) und Lizenzentgelte für den „Grünen Punkt“ (TEUR 535). Die sonstigen Rückstellungen im Einzelabschluss der FRoSTA AG sind um TEUR 454 niedriger als im Konzernabschluss.

(14) **6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grund- pfandrecht- lich gesichert TEUR
		≤1 Jahr TEUR	1–5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	43.234 (46.833)	7.201 (17.566)	15.928 (20.148)	20.105 (9.119)	38.945 (38.945)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	13.352 (21.616)	13.352 (21.616)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel (im Vorjahr)	0 (2.557)	0 (2.557)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	2.633 (2.098)	2.633 (2.098)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	6.709 (8.899)	6.709 (8.899)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>(im Vorjahr)</b>	<b>65.928 (82.003)</b>	<b>29.895 (52.736)</b>	<b>15.928 (20.148)</b>	<b>20.105 (9.119)</b>	<b>38.945 (38.945)</b>

Die Verbindlichkeiten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grund- pfandrecht- lich gesichert TEUR
		≤1 Jahr TEUR	1–5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	46.754 (46.886)	7.213 (17.620)	19.436 (20.147)	20.105 (9.119)	38.945 (38.945)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	15.146 (22.922)	15.146 (22.922)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel (im Vorjahr)	0 (2.556)	0 (2.556)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	7.666 (9.275)	7.666 (9.275)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>(im Vorjahr)</b>	<b>69.598 (81.671)</b>	<b>30.057 (52.405)</b>	<b>19.436 (20.147)</b>	<b>20.105 (9.119)</b>	<b>38.945 (38.945)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie, betreffend die in der Einzelbilanz ausgewiesenen Beträge, zusätzlich aus Steuern im Rahmen der Organschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelabschluss wie im Konzern betreffen in Höhe von TEUR 4.520 (i.Vj. TEUR 6.390) Verbindlichkeiten für Kundenboni und Werbekostenzuschüsse.

**II. Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

(15) **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der FRoSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 Mio. EUR	2000 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
– Inland	255	244	+4,5
– Ausland	60	50	+20,0
	<b>315</b>	<b>294</b>	<b>+7,1</b>
Erlösschmälerungen	25	24	+4,2
	<b>290</b>	<b>270</b>	<b>+7,4</b>

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	2001 Mio. EUR	2000 Mio. EUR	Veränderung %
Gesamt	299	275	+8,7
Aufteilung nach:			
– Marke FRoSTA/ ELBTAL/TIKO	106	117	–9,4
– Kundenmarken und Handelsware	139	110	+26,4
– Großverbraucher, Heimdienst und Industrieverkauf	54	48	+12,5
Aufteilung nach:			
– Inland	237	226	+4,9
– Ausland	62	49	+26,5
Aufteilung nach:			
– Fisch	134	121	+10,7
– Gemüse	98	77	+27,3
– Fertiggerichte und übrige Produkte	67	77	–13,0

(16) **2. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der FRoSTA AG und des Konzerns werden periodenfremde Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 1.461 (i.Vj. TEUR 1.234) ausgewiesen. Die Beträge des Geschäftsjahres 2001 stammen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(17) **3. Personalaufwand**

Von den Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2001 sind TEUR 153 (i.Vj. TEUR 27) periodenfremd.

(18) **4. Abschreibungen**

Von der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse entfallen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 5) auf Abschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz. Der gesamte Auflösungsbetrag beträgt TEUR 2.295 (i.Vj. TEUR 2.110). Von dem gesamten Auflösungsbetrag wurden TEUR 11 ergebnismindernd für Vorjahre korrigiert (i.Vj. TEUR 57 ertragswirksam).

(19) **5. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der FRoSTA AG und des Konzerns sind periodenfremde Aufwendungen in einer Gesamthöhe von TEUR 388 (i.Vj. TEUR 1.030) enthalten.

(20) **6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In diesem Posten sind saldierte periodenfremde Steuererträge bei der FRoSTA AG sowie beim Konzern von TEUR 55 (i.Vj. TEUR 465 bzw. TEUR 469) enthalten.

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Konzerns betreffen TEUR 12 Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen für latente Steuern nach § 306 HGB (i.Vj. TEUR 8 Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für latente Steuern).

(21) **D. Konzernkapitalflussrechnung**

Die Konzernkapitalflussrechnung ist dem Anhang des Jahresabschlusses und Konzernanhang als Anlage beigefügt. Hierzu geben wir folgende Erläuterungen:

**1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um TEUR 38.677 ist trotz des erhöhten Konzernjahresergebnisses (+TEUR 2.816) insbesondere auf die Abnahme der Rückstellungen um TEUR 3.649, auf die Umschuldung der Kontokorrentverbindlichkeiten in langfristige Darlehensverbindlichkeiten (–TEUR 10.536) und auf die Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (–TEUR 11.991) zurückzuführen.

**2. Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die im Vergleich zum Vorjahr erheblich geminderten Investitionsmaßnahmen haben zu einem um TEUR 20.033 verminderten Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit geführt. Die um die Einnahmen aus Investitionszuschüssen und -zulagen geminderten Investitionsausgaben von TEUR 6.960 konnten im Gegensatz zum Vorjahr nicht aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

**3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Ein Finanzmittelzufluss aus der Umschuldung von Kontokorrentverbindlichkeiten in Darlehenverbindlichkeiten und der Aufnahme neuer Darlehen von insgesamt TEUR 18.837 sowie Abflüsse aus Darlehenstilgungen von TEUR 8.433 haben im Wesentlichen zum Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 9.009 geführt.

(22) **E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**  
(§ 285 Nr. 3 und § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

	<b>FRoSTA AG TEUR</b>	<b>Konzern TEUR</b>
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.442	1.494
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	4.882	5.158
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.269	1.301
d) Resteinzahlungsverpflichtungen	14	14
	<b>7.607</b>	<b>7.967</b>
davon Verpflichtungen bis 31. Dezember 2002:		
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	621	644
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.781	2.878
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.269	1.301
	<b>4.671</b>	<b>4.823</b>

Angegeben werden die Nominalbeträge.

(23) **F. Sonstige Angaben**

**1. Anzahl der Mitarbeiter**

Bei der FRoSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	656	612
Angestellte	305	299
Aushilfen	96	98
Beschäftigtenanzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.057	1.009
Auszubildende	28	35
	<b>1.085</b>	<b>1.044</b>

Im Konzern wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	730	676
Angestellte	360	340
Aushilfen	96	109
Beschäftigtenanzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.186	1.125
Auszubildende	28	35
	<b>1.214</b>	<b>1.160</b>

(24) **2. Vorstand**

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2001 die Herren

- Dirk Ahlers, Bremerhaven (bis 21. Juni 2001) (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Braumann, Bremen (seit 21. Juni 2001 Vorsitzender, Vorstand Produktion und Technik)

– Dr. Stephan Hinrichs (Vorstand Finanzen und Verwaltung), weitere Mandate von Herrn Dr. Hinrichs: Aufsichtsratsmitglied der Sievert AG, Hamburg

– Achim Schön, Schiffdorf (bis 30. September 2001) (Vorstand Vertrieb)

(25) **3. Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2001 die Herren

– Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender seit 21. Juni 2001), weitere Mandate von Herrn Ahlers: Aufsichtsratsmitglied der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg

– Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt und Notar, Oyten (Vorsitzender bis 21. Juni 2001, stellv. Vorsitzender seit 21. Juni 2001), weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal, Beiratsmitglied der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, der Hansa-Flex Hydraulik GmbH & Co. KG, Bremen, der Kreyenhop & Kluge GmbH & Co., Oyten, der OAS O. A. Schwimmbeck GmbH, Bremen, der Umweltschutz Nord GmbH & Co., Ganderkesee, sowie der F. Weyhausen GmbH & Co. KG Maschinenfabrik, Wildeshausen

– Alfred Hellmann, Wirtschaftsberater, Bielefeld (stellv. Vorsitzender bis 21. Juni 2001), weitere Mandate von Herrn Hellmann: Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Woolworth Holding GmbH, Frankfurt a. M., Vorsitzender des Aufsichtsrats der Profi Ladenbau AG, Marl, Aufsichtsratsmitglied der Geers Hörakustik Verwaltungs AG, Dortmund, Beiratsmitglied der Goldbeck GmbH, Bielefeld

– Prof. Dr. Otto Gellert, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Hamburg, weitere Mandate von Herrn Prof. Dr. Gellert: Vorsitzender des Aufsichtsrats des Privatbankhauses M. M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender des Aktionärsausschusses des Privatbankhauses M. M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats der Kühne & Nagel International AG, Zürich, Schweiz, stellvertretender Vorsitzender der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin

– Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmersvertreter)

– Rolf Schorer, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmersvertreter)

– Reinhard Springer, Kaufmann, Hamburg, weitere Mandate von Herrn Springer: Aufsichtsratsmitglied der Springer & Jacoby Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg

– Peter Hartmann, Bankdirektor i. R., Bremen (Ehrenvorsitzender)

(26) **4. Bezüge**

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FRoSTA AG nach § 285 Nr. 9 a) HGB und im Konzern nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) HGB betragen im Geschäftsjahr 2001 TEUR 1.824.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 61.

(27) **5. Ergebnisverwendung**

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 3.776.173,03 in Höhe von EUR 2.497.696,40 zur Ausschüttung

einer Dividende zu verwenden. Darüber hinaus schlagen wir vor, EUR 84.959,33 in die gesetzliche Rücklage und EUR 790.730,79 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen sowie den verbleibenden Rest von EUR 402.786,51 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende soll EUR 0,40 pro Aktie bei einem dividendenberechtigten Grundkapital von EUR 15.963.148,63 – eingeteilt in 6.244.241 Stückaktien – betragen.

Bremerhaven, den 8. März 2002

Der Vorstand



Dr. T. Braumann



Dr. S. Hinrichs

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der FROSTA Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihm aufgestellten Konzernabschluss und dessen Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Konzernanhang, der gemäß § 298 Abs. 3 HGB mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst wurde, nicht um eine Segmentberichterstattung erweitert.

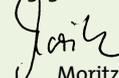
Mit dieser Einschränkung vermitteln nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 8. März 2002

KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ordemann  
Wirtschaftsprüfer



Moritz  
Wirtschaftsprüferin

Geschäftsjahr		1992	1993	1994
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.141	1.167	1.222
Umsatz	(Mio. EUR)	257	262	251
EBITDA korrigiert um LiFo-Effekt	(Mio. EUR)	34,7	31,3	26,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(Mio. EUR)	12,7	11,9	10,9
EBIT korrigiert um LiFo-Effekt	(Mio. EUR)	22,0	19,5	15,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	15,7	14,5	12,6
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	9,4	8,3	3,5
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	5,6	5,7	8,5
Ergebnis nach DVFA/SG	(Mio. EUR)	7,5	7,1	8,9
Cashflow	(Mio. EUR)	20,6	19,5	18,9
Investitionen	(Mio. EUR)	22,2	16,1	10,0
Dividendensumme	(TEUR)	1.998	3.011	3.754
Dividende je Aktie	(EUR)	6,14	6,14	6,14
Dividende einschl. Steuergutschrift	(EUR)	9,59	8,76	8,76
Gewinn je Aktie nach DVFA/SG	(EUR)	21,60	14,45	14,52
Aktien	Anzahl	325.577	489.008	611.807
Aktiennennwert	(EUR)	25,56	25,56	25,56
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	51,4	50,7	47,3
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	69,5	71,2	80,4
Eigenkapital		31,5	34,8	40,3
Eigenkapitalquote		26,1 %	28,5 %	31,6 %
Umsatzrendite <sup>1)</sup> (bezogen auf das Betriebsergebnis)		8,6 %	7,4 %	6,1 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals <sup>2)</sup> (Return on Investment)		12,4 %	11,5 %	9,4 %
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>		47,6 %	40,2 %	29,8 %

1) Betriebsergebnis/(Umsatz/100).

2) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag/(Bilanzsumme/100).

3) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag/(bilanzielles Eigenkapital/100).

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1.208	1.188	1.236	1.171	1.140	1.160	1.214
241	262	280	293	287	275	299
21,9	26,7	20,6	22,4	21,9	16,0	23,5
12,3	19,3	11,4	10,5	11,2	12,9	14,5
9,6	7,4	9,2	11,9	10,7	3,1	9,0
4,6	8,7	5,5	5,0	11,0	0,6	4,6
1,6	3,5	2,2	0,2	3,8	0,4	1,6
2,2	4,7	3,6	4,6	6,9	-0,05	2,8
4,8	5,7	4,0	4,9	6,6	-0,6	3,0
17,7	19,6	14,6	15,5	18,6	13,6	17,6
19,6	36,0	11,6	10,0	19,5	30,6	8,6
3.757	3.764	3.774	4.118	4.755	1.709	2.498
6,14	6,14	0,61	0,77	0,77	0,77	0,40
8,76	8,76	0,87	1,09	1,09	1,09	--
7,85	9,37	0,66	0,80	1,06	--	0,48
612.344	613.464	6.150.909	6.169.717	6.199.503	6.227.900	6.244.241
25,56	25,56	2,56	Stückaktie	Stückaktie	Stückaktie	Stückaktie
48,8	61,0	57,7	54,8	60,6	76,1	66,3
80,7	93,4	88,9	102,1	83,9	71,1	64,5
38,9	39,9	39,3	39,1	42,0	37,3	38,7
30,0%	25,8%	26,8%	24,9%	29,1%	25,3%	29,6%
4,0%	2,8%	3,3%	4,1%	3,7%	1,1%	3,0%
2,9%	5,3%	4,0%	3,1%	7,4%	0,2%	3,4%
9,8%	20,6%	14,8%	12,3%	25,5%	0,8%	11,4%

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich mit der schwierigen Geschäftsentwicklung des Jahres 2001 im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt. Er wurde regelmäßig und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik, Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und das Risikomanagementsystem informiert. Neben der Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat bei wichtigen Einzelfragen beratend mitgewirkt.

In sechs Sitzungen des Aufsichtsrates und in drei Zusammenkünften seines Finanz- und Personalausschusses wurden die Unternehmensentwicklung und die Entwicklungsperspektiven des FRoSTA-Konzerns überwacht. Eingehend wurde über die Unternehmensplanung der wesentlichen Konzerngesellschaften beraten. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die FRoSTA-Markenstrategie, die Entwicklung der Zweigniederlassungen ELBTAL und Rheintal sowie die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften, insbesondere in Polen und Ungarn.

Wegen des zum 21. Juni 2001 vollzogenen Ausscheidens des bisherigen Vorsitzenden Dirk Ahlers aus dem Vorstand standen Fragen der Nachfolge und der Reorganisation des Vorstandes im besonderen Fokus des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung gewählte KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Die Abschlussprüfer haben den Jahresabschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernjahresabschluss wurde wie in den Vorjahren aufgrund der nicht vorgenommenen Segmentberichterstattung, die der Gesellschaft Wettbewerbsnachteile zugefügt hätte, mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers lag den Mitgliedern des Finanzausschusses rechtzeitig vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates sowie in der Zusammenkunft des Finanzausschusses in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes zu. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 13. Juni 2002 wird die Dividende 0,40 EUR pro Aktie betragen.

Zum 21. Juni 2001, dem Zeitpunkt der Hauptversammlung, ist der bisherige Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Dirk Ahlers aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Aufsichtsrat gewählt worden. Seine Nachfolge als Vorstandsvorsitzender hat Dr. Thomas Braumann übernommen, der seit Juli 1997 als Mitglied des Vorstandes für den Bereich Produktion und Technik verantwortlich war. Als weiteres Vorstandsmitglied leitet wie bisher Dr. Stephan Hinrichs den Bereich Verwaltung und Finanzen. Den Bereich Vertrieb hat bis zum 30. September 2001 Achim Schön als Vorstand verantwortet. Herr Schön ist nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit auf eigenen Wunsch aus der Gesellschaft ausgeschieden, um die Gesamtverantwortung für eine andere Gesellschaft zu übernehmen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schön für seinen langjährigen Einsatz

für die FRoSTA AG. Bis auf weiteres wird der Bereich Vertrieb und Marketing von Dr. Braumann mitverantwortet.

Der Aufsichtsrat hat Dirk Ahlers am 21. Juni 2001 zu seinem Vorsitzenden und Dr. Müffelmann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Alfred Hellmann ist zum 21. Juni 2001 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, um die Wahl von Herrn Ahlers in den Aufsichtsrat zu ermöglichen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hellmann für seine langjährige engagierte und fachkundige Mitwirkung und Beratung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre guten Leistungen und den bemerkenswerten Einsatz im schwierigen Geschäftsjahr 2001.

Bremen, im März 2002



Für den Aufsichtsrat  
Dirk Ahlers

**AUFSICHTSRAT****Dirk Ahlers**

Hamburg

Kaufmann

Vorsitzender (seit 21.06.01)

**Dr. Herbert Müffelmann**

Bremen

Rechtsanwalt und Notar

Vorsitzender (bis 21.06.01)

Stellvertretender Vorsitzender (seit 21.06.01)

**Alfred Hellmann**

Bielefeld

Kaufmann

Stellvertretender Vorsitzender (bis 21.06.01)

**Prof. Dr. Otto Gellert**

Hamburg

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

**Reinhard Springer**

Hamburg

Kaufmann

**Jürgen Schimmelpfennig**

Bremerhaven

Maschinenschlosser

**Rolf Schorer**

Bremerhaven

Fertigungsleiter

**Peter Hartmann**

Bremen

Kaufmann

Ehrenvorsitzender

**VORSTAND****Dirk Ahlers**

Bremerhaven

Vorsitzender (bis 21.06.01)

**Dr. Thomas Braumann**

Bremerhaven

Stellvertretender Vorsitzender (bis 21.06.01)

Vorsitzender (seit 21.06.01)

**Dr. Stephan Hinrichs**

Bremerhaven

**Achim Schön**

Bremerhaven (bis 30.09.01)

## FRoSTA Aktiengesellschaft

**FRoSTA Aktiengesellschaft**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 0  
 Telefax +49-4 71 - 7 51 63  
 E-Mail info@frosta.de

### Produktionsgesellschaften

**F. Schottke  
 Zweigniederlassung  
 der FRoSTA AG**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 0  
 Telefax +49-4 71 - 7 43 49  
 E-Mail schottke@frosta.de

**Rheintal Tiefkühlkost  
 Zweigniederlassung  
 der FRoSTA AG**  
 Industriestraße 4  
 D-67240 Bobenheim-Roxheim  
 Telefon +49-62 39-8 07-0  
 Telefax +49-62 39-8 07-1 63  
 E-Mail rheintal@frosta.de

**ELBTAL Tiefkühlkost  
 Zweigniederlassung  
 der FRoSTA AG**  
 Messaer Straße 3 – 5  
 D-01623 Lommatzsch  
 Telefon +49-3 52 41-59-0  
 Telefax +49-3 52 41-59-1 93  
 E-Mail elbtal@frosta.de

**FRoSTA Polska Sp. z o.o.**  
 ul. Witebska 63  
 PL-85-778 Bydgoszcz  
 Telefon +48-52-3 60 67 00  
 Telefax +48-52-3 43 47 46  
 E-Mail info@frosta.pl

### Vertriebsgesellschaften

**FRoSTA Tiefkühlkost GmbH**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 0  
 Telefax +49-4 71 - 7 20 76  
 E-Mail peter@frosta.de

**FRoSTA GV-Partner GmbH**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 0  
 Telefax +49-4 71 - 97 36 - 4 45  
 E-Mail frostagv@frosta.de

**ELBTAL Tiefkühlkost  
 Vertriebs GmbH**  
 Messaer Straße 3 – 5  
 D-01623 Lommatzsch  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 1 17  
 Telefax +49-4 71 - 7 20 76  
 E-Mail elbtal@frosta.de

**BioFreeze GmbH**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 3 00  
 Telefax +49-4 71 - 97 36 - 1 25  
 E-Mail info@biofreeze.de

**COPACK Tiefkühlkost-  
 Produktions GmbH**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 1 90  
 Telefax +49-4 71 - 7 20 76

**TIKO Vertriebsgesellschaft mbH**  
 Am Lunedeich 116  
 D-27572 Bremerhaven  
 Telefon +49-4 71 - 97 36 - 1 98  
 Telefax +49-4 71 - 7 20 76

**FRoSTA France Sarl**  
 220, Boulevard Jean Jaurès  
 F-92100 Boulogne-Billancourt  
 Telefon +33-1-46 94 84 60  
 Telefax +33-1-46 94 84 69  
 E-Mail frosta@wanadoo.fr

**FRoSTA Italia S.r.l.**  
 Via Tacito, 50  
 I-00193 Roma  
 Telefon +39-06-6 87 17 49  
 Telefax +39-06-6 87 31 97  
 E-Mail frosta@tiscalinet.it

**FRoSTA Tiefkühlkost GmbH**  
 Wiener Straße 89 – 91  
 A-2500 Baden  
 Telefon +43-22 52-8 29 23  
 Telefax +43-22 52-8 29 23 15  
 E-Mail frostaaustria@frosta.de

**FRoSTA Romania SRL**  
 Splaiul Unirii nr. 37  
 Bl. M10, sc. 3, et. 3, ap. 81  
 Sector 3  
 Bucuresti/Romania  
 Telefon +40-1-3 26 31 95  
 Telefax +40-1-3 22 87 86  
 E-Mail frosta@arexim.ro

**FRoSTA Polska Sp. z o.o.**  
 Ul. Ostrobramska 91  
 PL-04-118 Warszawa  
 Telefon +48-22-8 70 09 80  
 Telefax +48-22-8 70 09 94  
 E-Mail info@frosta.pl

**FRoSTA ČR s.r.o.**  
 U Nikolajky 833/5  
 CZ-158 00 Praha 5  
 Telefon +420-2-51 56 07 35  
 Telefax +420-2-51 56 07 39  
 E-Mail frosta\_cr@frosta.cz